

# Flöten, Posaunen und Herzklopfen

Die Jugendmusikschule Schorndorf gibt ein Sommerkonzert in Welzheim

VON UNSERER MITARBEITERIN  
SIMONE DORRA

Welzheim.

Um Viertel vor sechs am vergangenen Donnerstag wird in der Eugen-Hohly-Halle noch immer geübt – oben auf der Empore vom Bläserensemble und auf der Bühne auf dem Klavier und der Violine. Kinder rennen hin und her, Musikschullehrerin Kerstin Buchwald gibt letzte Anweisungen. Es herrscht eine Atmosphäre kaum gezügelter Aufregung. Als Günther Neher, der Leiter der Musikschule, um sechs zum Mikrofon greift und das Publikum begrüßt, erklärt er, dass es bei der Vorbereitung des Konzerts ein bisschen „gerumpelt“ hat. Eigentlich hätte es schon eine Woche früher stattfinden sollen, aber dann kam es zu einer Terminüberschneidung, und parallel zum aktuellen Abend findet auch noch die Generalprobe für ein Sinfoniekonzert statt.

## Eine Stunde guter Unterhaltung: Die Musiker zeigen ihr Können

Also: Etwas weniger Kinder als geplant und weniger Musiktitel, aber trotzdem hat die Schule zwölf Bläser, einen Gitarrenchor und ihre „Blockflötenzwerge“ mitgebracht, die zahlreichen Solisten, die in diesem Konzert spielen sollen, noch gar nicht mitgerechnet. Und die dürfen jetzt endlich vor Familie und Publikum in der Öffentlichkeit zeigen, was sie können.

Lotta Stadelmaier (Tenorhorn) und Leandra Stadelmaier (Trompete) eröffnen das Konzert mit Beethovens „Ode an die Freude“. Danach übernehmen die Blockflötenzwerge (die teilweise auch aus Kerstin Buchwalds Musikschulen-Filiale aus Welzheim



Der Gitarrenchor zeigt, was er kann – in einer voll besetzten Hohlyhalle.

Foto: Markus Metzger

stammen) mit „Kuckuck“ und „Old MacDonald“, danach der Gitarrenchor mit „Cowboy Jim“ und der wohlbekanntesten „Tante aus Marokko“.

Nicht alle Töne an diesem kurzweiligen Abend „sitzen“ perfekt, und vielen der kleinen Musiker kann man ihr Herzklopfen deutlich ansehen und anhören, aber das macht nichts. Der Applaus ist für alle herzlich, und einige der Darbietungen sind besonders schön – zum Beispiel das Klavierstück von Samuel Maikapar, gespielt von Maren Schuringa, oder der Schubert-Walzer

in C-Dur, vierhändig aufgeführt von Gleb Glotov und Lera Glotov (die auch noch mit einem „Vergessenen Walzer“ von Michael Glinka ihr Klavierspiel präsentieren darf). Ein hübsches, harmonisches Highlight des Sommerkonzertes ist auch der populäre Kanon von Johann Pachelbel, hier arrangiert für Piano und drei Violinen, gespielt von Anja Fuchs, Anna Apolzan, Tina Wurst (Geige) und Salome Wurst (Klavier).

Aber auch Amaya Brandstedt-Lozano kann mit ihrer Violine und dem „Mückentanz“ Lorbeeren einsammeln, und den

Gitarrenchor gemeinsam mit den Blockflötenzwerge das italienische Volkslied „Bella Bimba“ spielen zu lassen, ist eine wirklich hübsche Idee. Für breites Grinsen auf vielen Gesichtern sorgt die jüngst zur EM-Hymne aufgestiegene Peter-Schilling-Nummer „Major Tom“ (gespielt von der Bläsergruppe und den Jungbläsern), und als sich Kerstin Buchwald vor dem letzten Stück „Auld Lang Syne“ bei allen Musikern und Lehrern bedankt, haben die jungen Künstler einen gelungenen Live-Auftritt hinter sich und die Besucher eine Stunde guter Unterhaltung.